

**FS METEOR - M211**  
**Nizza - Ponta Delgada**  
**14.06. - 27.07.2025**



**2. Wochenbericht (16. - 22.06.2025)**

Am 16. Juni haben wir an unserer Station, die 30 Seemeilen vor Nizza lag, von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang mehrere Einsätze durchgeführt. Die Station lag östlich außerhalb der Zone eines Mistral, stürmische Winde im Mittelmeerraum, die typischerweise kalte und trockene Luft mit sich bringen. Aufgrund dieser Lage hatten wir eine sehr ruhige See. Aufgrund dieser Bedingungen bildeten sich am Nachmittag ausgeprägte Oberflächenfilme (engl. Slicks, siehe Bild 1). Die Slicks wurden mit HALOBATES mehrmals gekreuzt, da vorherige Studien darauf hindeuten, dass Slicks Verdunstungsprozesse unterdrücken. Die oberflächennahen Wassermassen wurden mit CTD-Profilen alle zwei Stunden charakterisiert sowie mit einem Profil der biooptischen Eigenschaften. Im Laufe des Tages wurden mehrere Proben für chemische und mikrobiologische Analysen gesammelt. Drohnen und ein vom DWD aufgestiegener Wetterballon nahmen vertikale Höhenprofile von meteorologischen Daten auf. Alle Einsätze verliefen ohne technische Probleme und die Mannschaft und die Wissenschaftler haben sich schnell in die Abläufe eingearbeitet.



Bild 1: Halobates mit Kurs auf ausgeprägte Oberflächenfilme (engl. slicks). Die Filme sind als hellere Flecken oder Streifen auf der Meeresoberfläche aufgrund der Dämpfung von Kapillarwellen erkennbar (Foto: Oliver Wurl).

Für den 17. Juni war ein kurzer Einsatz von Halobates von Sonnenaufgang an für vier Stunden geplant. Kurz nach dem Aussetzen frischte der Wind auf und nach drei Stunden lag die geschätzte Wellenhöhe bei einem Meter mit einer Windgeschwindigkeit von bis zu zwölf Metern pro Sekunde (Bft 6). Die Wissenschaft entschied, den Einsatz zu verkürzen, um für das Einholen ausreichend Zeit zu haben. Eine pünktliche Abfahrt war wichtig, um das Fernsehteam in Nizza abzusetzen und eine Gruppe von sechs weiteren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aufzunehmen. Trotz des Seeganges verlief das Einholen zügig und ohne Probleme. Die Wissenschaft führte zwei CTD-Profile bis 200 Meter durch und setzte einen Argo aus. Um 10:00 Uhr wurde die Station für die Überfahrt nach Nizza beendet.

Um 14:00 Uhr lag die METEOR vor Nizza und traf dort das Lotsenboot. Das Wissenschaftsteam musste sich vom Fernsehteam und einer Technikerin verabschieden, durfte aber gleich im Anschluss sechs neue Mitglieder des Wissenschaftsteams an Bord begrüßen. Die Dreharbeiten waren für die Wissenschaftler eine tolle Erfahrung und eine willkommene Abwechslung. Sie können es kaum erwarten, die nächste Folge von „Wie extrem wird das Wetter, Sven Plöger?“ zu sehen. Vermutlich werden sich einige während der langen Überfahrt Gedanken darüber machen, wie die Arbeiten der letzten zwei Tage im Fernsehen aussehen werden. Das Wetter ist weiterhin extrem ruhig, und die Wettervorhersage für die nächsten Tage im Mittelmeer wurde gerne gelesen.

Während der Überfahrt standen bei einigen Gruppen noch einige Vorbereitungen und kleinere Arbeiten an. Am Folgetag, dem 18.06.2025, waren die Bedingungen für die Bildung von sichtbaren, ausgeprägten Oberflächenfilmen weiterhin hervorragend. Das Sichten von Rochen und Delfinen, die direkt am Schiff mitreisten, sprach sich schnell herum. Am Abend gab es für alle an Bord einen Icebreaker. Bei kühlen Getränken und Musik gab es Gelegenheit, sich untereinander kennenzulernen.

Bis zum Erreichen des nächsten Arbeitsgebiets am Abend des 25. Juni arbeitet die Wissenschaft an weiteren Vorbereitungen und noch kleineren ausstehenden Arbeiten, die vor Beginn der Station M1 vor Nizza nicht abgeschlossen werden konnten. Außerdem suchte sich jeder neben den noch zu erledigenden Arbeiten Aktivitäten wie bei einem Kinoabend, Tischtennis und das Lernen von Knoten. Am 19.06. begann eine Reihe von Vorträgen der Wissenschaftler, um sich untereinander, aber auch der Mannschaft, über die bevorstehenden Arbeiten und andere interessante Themen zu informieren. Ein weiterer Höhepunkt war die Durchfahrt durch die Straße von Gibraltar am 20. Juni bei Sonnenuntergang (siehe Bild 2).



Bild 2: FS METEOR fährt durch die Straße von Gibraltar (Foto: Oliver Wurl).

Das Wetter ist gut, und die nächsten Vorhersagen werden verfolgt, um die Einsätze an der nächsten Station gut zu planen. Die Verpflegung ist sehr gut, was sicherlich zur sehr guten Stimmung an Bord beiträgt. Die Wissenschaft bedankt sich daher sehr beim Kapitän, Offizieren und der gesamten Mannschaft.

*Oh Wl*

(Oliver Wurl, Universität Oldenburg, Institut für Chemie und Biologie des Meeres)